



Schützenbund Reiden

Jahresbericht 2008 des Präsidenten



Sehr geehrte Schützenkameradinnen und Schützenkameraden
Liebe Ehren- und Freimitglieder, Veteranen, Juniorinnen, Junioren, Sponsoren und Freunde
des Schiesssportes

Der Jahresbericht 2008 ist bereits die elfte Ausführung, in welchem ich versuche das vergangene Jahr auf Papier zu bringen. Dieser wird wie in den vergangenen Jahren nur wenig Zahlen und Resultate beinhalten. Die Ranglisten und Zahlen werden von den zuständigen Ressortleitern abgegeben. An fünf Vorstandssitzungen haben wir den Fahrplan für das verflossene Vereinsjahr zurechtgelegt. In den meisten Situationen konnten wir einen gemeinsamen Nenner finden. Es gab aber auch einige weniger schöne Momente die uns zwangen entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Am Anfang dieses Berichtes versuche ich, wie in den letzten Jahren, einige allgemeine Themen zu behandeln.

Umdenken

Ohne Nachwuchs in den Vereinen beginnt es an allen Ecken und Enden zu hapern. Im Sport verhält es sich wie in der Familie oder im Beruf. Dem Nachwuchs gehört die Zukunft. Er gewährleistet den Fortbestand einer Dynastie oder eines Unternehmens, d.h. in unserem Fall das Sportschiessen. Die Bedeutung der Jugend innerhalb unserer Gesellschaft ist enorm. Auch in der Politik hat man teilweise gesehen, dass wichtige sozialpolitische Anliegen zu lancieren sind. Ich bin überzeugt, dass es die Aufgabe eines jeden Politikers auf kommunaler Ebene ist, sich mit der Situation "Sport als sinnvolle Freizeitbeschäftigung" auseinanderzusetzen, denn der Sport als Freizeitbeschäftigung erhält zunehmende Bedeutung und ist aktive Vorbeugung gegen Suchtprobleme mit all ihren negativen Auswirkungen. Mit jährlich wiederkehrenden Investitionen an Zeit und Geld können wir den Schiesssport als Alternative zu anderen Sportarten präsentieren und aufbauen.

Allen, die sich für die Nachwuchsarbeit einsetzen, soll der Wunsch erfüllt werden, denn der Nachwuchsschütze von heute ist der Meister von morgen.

Zum einen wird der Schiesssport noch immer von weiten Kreisen der Bevölkerung nicht als Sport anerkannt, zum andern sieht sich der Schiesssport mit dem Vorurteil konfrontiert, in Schiessvereinen erfolge quasi eine militärische Ausbildung. Dann wird auch sofort der verhängnisvolle Schluss gezogen, die meisten Schützen sähen in den Scheiben nichts anderes als menschliche Gegner, die es zu töten gelte. Es sei noch gesagt, dass derjenige, der das Schiessen ablehnt, wohl auch das Speerwerfen kaum als sportliche Disziplin anerkennen kann. Auch der Speerwerfer bedient sich einer Waffe – nur wird sie heute kaum mehr zum Töten verwendet. Trotzdem ist das Speerwerfen eine olympische Disziplin. Gott sei Dank auch das Sportschiessen. Ich glaube, dass die Schützen zu Unrecht mit dem erwähnten Vorurteil zu kämpfen haben. Meine Absicht ist es nun, einige Punkte aufzuzählen, die den Schiesssport als Alternative zu anderen Sportarten darstellen helfen. Dieser Sport ist weder gesundheitsschädlich noch gefährlich. Die sportlichen Regeln sind vernünftig und fördern die objektive Beurteilung der Leistung des Sportlers. Das sportliche Geschehen wird nicht durch Skandale (Fans, Schiedsrichter, Bestechung etc.) gestört. Der Schütze läuft kaum Gefahr, wegen Überbeanspruchung zum Sportinvalid zu werden und ist auch nicht den Versuchungen des materiellen Profitums ausgesetzt. Weiter erlaubt er einem grossen Personenkreis sportliche Betätigung. Der Schiesssport ist weder an Alter oder Geschlecht noch an eine bestimmte Konstitution gebunden. Da der Schütze eine gute allgemeine Kondition braucht, um seine Sportart erfolgreich auszuführen, sollte er auch körperliches Training und Ausgleichssport betreiben. Schiessen ist eine Einzel- als auch eine Mannschaftssportart.

Damit erwächst ihm eine grosse pädagogische Bedeutung. Speziell für Jugendliche bietet sich Gelegenheit, sich auf objektive Weise in ihren Leistungen mit Gleichaltrigen zu messen. Besonders durch Wettkämpfe innerhalb des Jugendkurses und durch Vergleiche mit anderen Vereinen können die Jugendlichen, vor allem wenn Erfolge nicht ausbleiben, stark motiviert werden. Gewonnene Wettkämpfe steigern das Selbstbewusstsein und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Wenn es der Jugend- oder Juniorenleiter noch versteht, die Aktivitäten des Kurses auf andere Bereiche auszudehnen, dürfte es gelingen, die Jugendlichen stärker an den Verein zu binden. Gemeinsame Ausflüge, Schwimmbadbesuche, Wanderungen etc. bieten dann genügend Abwechslung. Die Aufzählung der hervorstechendsten Merkmale des Schiesssports scheint uns zu zeigen, dass man in der Lage sein sollte, sich als Alternative zu präsentieren. Mit ihm können genauso affektive und soziale Lernziele verfolgt und verwirklicht werden, wie mit jeder anderen Sportart auch.

Das neue Waffengesetz

Der Bundesbeschluss Schengen und die vom Parlament beschlossene Revision des Waffengesetzes traten am 12. Dezember 2008 in Kraft. Die Armeewaffen sind weiterhin nicht dem Waffengesetz unterstellt, obwohl dies verschiedene Organisationen in die Revision integrieren wollten. Meldung von bereits bestehendem Besitz von Waffen nach Art. 10 des Waffengesetzes. Immer wieder ungläubiges Kopfschütteln löst die Regelung bezüglich der Schengen kompatiblen Nachmeldung von Waffen aus. Diese bezieht sich tatsächlich und explizit nur auf Waffen, die ohne Waffenerwerbsschein (WES) erworben werden können. Wir können nur noch einmal festhalten, dass Revolver und Pistolen nicht nach- oder angemeldet werden müssen, auch wenn man diese nicht direkt bei einem Waffenhändler - und damit bis zum 12. Dezember 2008 meist auch ohne WES - erworben hat. Erst beim Verkauf einer dieser Waffen ist neu auch unter Privaten ein WES des Käufers nötig, den der Verkäufer dem kantonalen Waffenbüro des ausstellenden Kantons innert 30 Tagen nach dem Kauf zuzustellen hat. Die entsprechenden Meldeformulare sind erhältlich beim kantonalen Waffenbüro (dieses erteilt auch Auskunft darüber, ob eine Waffe zu melden ist) oder über: www.waffen.fedpol.admin.ch (Gesuche und Formulare). Bericht Schiessen Schweiz Nr. 2 vom 06. Februar 2009.

Künstliche Kugelfangsysteme (KKFS)

Auch die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK) des Ständerates ist einstimmig auf den Gesetzesentwurf des Nationalrates eingetreten, wonach die Frist für Bundesbeiträge zur Sanierung von Schiessanlagen verlängert werden soll. Sie stimmt der je nach Zone unterschiedlichen Fristverlängerung zu, wonach Anlagen in Grundwasserschutzzonen vor jenen in den übrigen Zonen zu sanieren sind. Für die Schiessanlagen in Grundwasserschutzzonen, deren Sanierung Vorrang hat, da Antimon ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellt, wird die Frist bis zum 31. Dezember 2012 verlängert. Mit sieben zu fünf Stimmen beantragt die Kommission dem Ständerat, für die Schiessanlagen in den übrigen Zonen die Frist bis zum 31. Dezember 2016 zu verlängern. Bis zur allfälligen Zustimmung im Ständerat und der Inkrafttreten der Änderung nach Abwarten der Referendumsfrist bleibt die bisher im Gesetz gültige Bestimmung bestehen, wonach ab dem 31. Oktober 2008 nicht mehr in Erdhänge geschossen werden darf, um den Erhalt der Bundesbeiträge zu sichern.

Initiative Schutz vor Waffengewalt

Mehr denn je wird der Gesellschaft suggeriert, dass Beziehungsdelikte und Selbsttötungen deutlich seltener geschehen würden, wenn die Armeeinghörigen keine Waffe zu Hause aufbewahren würden - oder wenn das Waffengesetz verschärft würde. Es wird damit bewusst in Kauf genommen, dass das sportliche Schiessen, die Jagd und das Sammeln von Waffen erschwert werden. Dabei sollte den Politikern jeder Couleur klar sein, dass in unserer Gesellschaft ganz andere Dinge verändert werden müssen, um die Delikte im häuslichen Bereich zu verhindern. Das allerdings wäre deutlich anspruchsvoller. Denn es würde bedeuten, dass jedermann bereit sein muss, Verantwortung für sich und für die Mitmenschen zu übernehmen. (Zivilcourage)

Der SSV vertritt zur Volksinitiative folgende Grundhaltung:

1. Drohungen und Straftaten mit Waffengewalt werden in aller Form verurteilt. Ihre Ursachen sind in den allermeisten Fällen gesellschaftspolitischer Art. Nur mit Gesetzen sind aber gesellschaftspolitische Probleme nicht zu lösen.

2. Gesetzesverschärfung in der Art, wie sie immer wieder verlangt werden, erhöhen die öffentliche Sicherheit nicht oder sicher nicht so, wie glauben gemacht wird; entscheidend ist die konsequente Umsetzung der geltenden Gesetzgebung. Regelungen müssen durchsetzbar sein und bei Widerhandlung müssen zwingend Sanktionen folgen.

3. Die angekündigte Initiative "Waffenrecht" greift das liberale Waffenrecht in seinem Kern an und stellt damit die Zukunft des ausserdienstlichen Schiesswesens in Frage.

4. Der Vorstand (SSV) lehnt die vor der Einreichung stehende Volksinitiative "Für den Schutz vor Waffengewalt" dezidiert ab. Sie verspricht eine Sicherheit, die mit einer Verschärfung der Gesetzgebung nicht erreicht werden kann.

Wir müssen damit leben, dass Verfassung und Recht durch Entscheide von Volk oder Parlament geändert werden können. Was an der Entwicklung der Diskussion um das Waffenrecht und die Militärgesetzgebung aber auffällt ist die Feststellung, dass Emotionalität und Betroffenheit es fast unmöglich machen, die anstehenden Fragen sachlich zu diskutieren.

Die Volksinitiative bringt alle Postulate erneut auf den Tisch, die in den letzten zehn Jahren bereits mehrfach von Parlament und Bevölkerung abgelehnt wurden. Der Lead liegt bei der SP, die unterstützt wird von über 70 Organisationen aus dem Bereich von Politik, Gewerkschaften, Kirche, Gesundheits-, Familien-, Frauen- und Opferhilfeorganisationen sowie der Armeegegner. Die Initianten verlangen, dass in der Bundesverfassung ein neuer Artikel eingeführt wird. Präsidentin SSV anlässlich der Eidg. Schiesskonferenz vom 22. Januar 2009 in Jongny VD.

Neid und Missgunst

Neid und Missgunst sind schlechte Begleiter in unserer Leistungsgesellschaft. In ihren Ausprägungen verhindern sie allzu oft die persönliche Weiterentwicklung. (Willem Lammers)
Das musste ich auch in unserem Verein in der Vergangenheit verschiedentlich feststellen. Viele Menschen stellen ihr Leben in den Dienst ihres beruflichen und gesellschaftlichen Erfolgs. Das liegt auf der Hand. Unsere Gesellschaft belohnt die Erfolgreichen mit klaren Zeichen - das grosse Haus und das schnelle Auto zeugen davon. Dagegen werden diejenigen ignoriert oder bestraft, die ohne Erfolg den Weg des Alltags gehen müssen. Wo Erfolg sichtbar wird, ist Neid sein sicherer Gefährte. Neid kommt in vielen Ausprägungen vor. Der ganz normale Neid belebt Beziehungen und Arbeitsplätze. Extreme Auswüchse haben vernichtende Folgen, sowohl tragisch als auch unnötig.

Was ist Neid?

Neid ist eine Kombination unangenehmer Emotionen mit einer Geisteshaltung. Er entsteht in Reaktion auf die Wahrnehmung andere, die über Status, Fähigkeiten, Talent oder Beziehungen verfügen, die auch dem Neider wichtig sind, aber die ihm selber fehlen. Er reagiert dann mit negativen Emotionen und einer verbissenen Haltung. An der Oberfläche zeigt sich Wut oder Zynismus. Darunter lagern Trauer und Scham über das eigene Versagen. Neid ist keine Erfindung des 21. Jahrhunderts. Im Urnerland oder im Rheintal gilt das Sprichwort: "Der älteste Einwohner ist der Föhn, der zweitälteste ist der Neid." In der heutigen Geschäftswelt wird das Zeigen des Erworbenen immer mehr zur Bedingung für den nächsten Karriereschritt. Zwangsläufig bedeutet dies auch, dass der Neid zunimmt. Auf der geschäftlichen Bühne wird der Erfolg gezeigt. Hinter den Kulissen bestimmt der Neid mit, welches Stück gespielt wird.

Das Kreuz mit dem Neid

Es ist nicht einfach, die eigene Position im Umgang mit Neid zu finden.

-Neid ist tabu. Als Motiv für das Denken, Fühlen und Handeln wird Neid nicht geschätzt. Wer andere beneidet, erntet dafür kaum Lorbeeren. Neid wird deshalb oft mit einleuchtenden Argumenten überdeckt.

-Neid vergiftet die Beziehungen zu sich selbst. Wo Neid ist, sind Selbstvorwürfe nicht weit entfernt. Wer andere beneidet, ist für sich selbst ein Versager: Die andern sind erfolgreicher. Deshalb ist es auch schmerzhaft, sich Neid einzugestehen.

-Neid vergiftet die Beziehungen zu anderen. Neid fliesst in Beziehungen ein, sogar mit Menschen, die mit dem Objekt des Neids nichts zu tun haben. Die Qualität der eigenen Beziehung nimmt ab, und es wird mühsam eigene Lebensprobleme zu lösen.

-Neider verunsichern. Sie verderben die Freude am eigenen Erfolg. Beneidete werden sich deshalb längerfristig neu orientieren: Keiner will Neider als Freund.

-Neid hat keine eigene emotionale Ausdrucksform, wie Angst oder Wut. Diese Gefühle kann man leicht bei sich selbst erkennen. Der Umgang mit Neid braucht Selbstkenntnis und Sozialkompetenz. Wer Neid bei sich selbst erkennt und richtig einschätzt, macht den ersten, wichtigen Schritt.

-Es ist nicht leicht, die eigene Haltung gegenüber Neidern zu bestimmen. Mitgefühl treibt sie tiefer in die Unzufriedenheit mit sich selbst. Offen dargestelltes Selbstvertrauen, Gleichgültigkeit oder eine gewählte Distanz verstärken den Neid des Gegenübers. Direkte Konfrontation fordert eine grosse Sozialkompetenz und führt nur selten zu einer Verbesserung der Kommunikation und der Beziehung.

Es ist eine grosse Kunst, zum eigenen Erfolg zu stehen, ohne das Gegenüber abzuwerten und gleichzeitig den Kontakt mit denjenigen, die einen beneiden, aufrecht zu erhalten.

Text von Willem Lammers

Schützinnen und Schützen aus 46 Nationen an der EM in Winterthur. Mit dem 18 Jahre alten Winterthurer Lukas Grunder gewann erstmals ein Schweizer Junior einen Luftpistolen Titel. Die 36 Schützinnen und Schützen aus Russland haben mit achtmal Gold, viermal Silber, und fünfmal Bronze die Nationenwertung für sich entschieden. Die 21-köpfige Schweizerdelegation liegt dank Lukas Grunder auf Platz elf.

Die DV des Amtsverbandes Willisau stand ganz im Zeichen eines Erfolgsjahres. Wahlen und sportliche Ehrungen waren der Höhepunkt der DV, welche in Menznau statt fand. Präsident Meyer wies in seinem Jahresbericht auf die grossen sportlichen Erfolge von Einzelschützen und Sektionen aus dem Amt hin. Aus dem Vorstand traten Amtsschützenmeister Walter Meyer und Jungschützenchef Hans Badertscher zurück. Für sie konnten mit Markus Häfliger (Grossdietwil, Amtsschützenchef) und Thomas Schneider (Gettnau, Jungschützenchef) kompetente Nachfolger gewählt werden. Der abtretende Walter Meyer rief die Delegierten und ihre Vereine zur Teilnahme am Feldschiessen auf. Präsident Vinzenz Meyer hob die grosse Bedeutung der Leiter und Trainer im Nachwuchsbereich hervor. Auch im Schiesssport ist die Nachwuchsausbildung und die Integration in die Vereine Voraussetzung für eine Erfolg versprechende Zukunft.

Die nächste DV findet am 20. März 2009, in Wikon statt.

Am Tag darauf fand die DV des LKSV in Schüpfheim statt. Nach dem hervorragend organisierten Kantonschützenfest im 2007 erwiesen sich die Entlebucher auch für die DV des LKSV als äusserst sympathische Gastgeber. 213 Delegierte und 120 Gäste nahmen an der von Kantonalpräsident Renato Steffen speditiv geleiteten Versammlung teil. In seiner Grussbotschaft sagte er, dass sich die Politik immer mehr aus der Verantwortung davon schleiche. (Bodenschutz) Weiter ist festzustellen, dass einseitige Presseberichte aus der linken Seite erscheinen, durch solche und ähnliche Vorkommnisse die Suche für ehrenamtliches Personal immer schwieriger sei (der neue Lohnausweis lässt grüssen). Der Amtschimmel begräbt unsere Ehrenamtlichkeit. Die Politiker merken nicht, welche faulen Eier von der Verwaltung gelegt werden.

In seinem Schlussbericht zum Fest erklärte OK-Präsident Nationalrat Ruedi Lustenberger, der Erfolg sei wie im Geschäftsleben von den Faktoren "Mensch, Material und Zeit" abhängig. Aber auch dem Glück komme eine entscheidende Rolle zu. Das LKSF 2007 habe

die kühnsten Erwartungen übertroffen. Die durch die Demissionen von Anita Stadelmann, Benno Frey, Patrick Botta, Adrian Stettler und Rolf Bossart entstandenen Lücken im Vorstand konnten erfreulicherweise mit ausgewiesenen Personen geschlossen werden. Neu in den Vorstand wählten die Delegierten Beatrice Ryser (Luzern, Finanzen), Markus Eiholzer (Grossdietwil, Chef B+C), Franz Glanzmann (Marbach, Matchchef) Theo Jansen (Ruswil, Jungschützenchef) und Markus Widmer (Emmen, Chef Pistole). Der bisherige Finanzchef Hans-Jörg Dahinden übernimmt neu das Amt des Vizepräsidenten.

Die Regierung will in Fragen zum Schiesssport "gute Zusammenarbeit" das versprach die Regierungsrätin Yvonne Schärli. Sie sicherte den Schützen die Unterstützung der Regierung zu - die "zu Tradition und Sport steht". Allen Anliegen könne dies jedoch nicht entsprechen, doch lege sie grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit. Ehrenmitglied Dr. Werner Sarbach (Luzern) überreichte Kantonalpräsident Renato Steffen eine Schenkungsurkunde für fünf wertvolle antike Waffen, die bereits seit zwei Jahrzehnten als Leihgabe im LKSV-Museum im Untertor Willisau ausgestellt sind. Ihm wurde wie Oviedo Marzorini (Kantonalpräsident Tessin) und den OK-Mitgliedern des LKSF die neue Ehrenmedaille des LKSV überreicht.

Die nächste DV findet am 21. März 2009, in Ettiswil statt.

Am Vorabend der SSV DV fand die DV der Genossenschaft Unfallversicherung Schweizerischer Schützenvereine (USS) statt. In gut einer Stunde war die DV, in welcher die Einführung der neuen Organisationsstruktur vorgestellt, der neue Vorstand gewählt und die zurücktretenden Vorstandsmitglieder geehrt wurden, zu Ende. Als Geschäftsführer steht seit dem 1. Januar 2008 Hans Rudolf Liechti, Spiez, im Einsatz. Laut Präsident Jean-Paul Grunenwald beeinflussen die neuen Statuten, welche den Vereinen im November 2007 zugestellt wurden und die auf den 1. Januar 2008 in Kraft traten, den Ablauf der Versammlung. Es war vor allem der Artikel 9, Absatz 3, welcher die Stimmberechtigung festlegt. Neu ist, dass die Kantonalvorstände zum ersten Mal als Genossenschafter an der DV anwesend waren. Gemäss der Eingangskontrolle waren alle Kantone mit insgesamt 52 Delegierten vertreten. Die Genossenschafter werden an der DV wie folgt vertreten: Dachverbände je vier Delegierte; Kantonal- und Unterverbände je zwei und übrige Genossenschafter je ein Delegierter. Neu im Vorstand Einsitz nehmen Peter Schneeberger, Neuheim, Siegfried Meier, Kappel und Pierre-André Fardel, Charat. Nächste DV am 24. April 2009 in Näfels.

Einleitend zur DV SSV vom 19. April 2008 in Bern einige Gedanken der Präsidentin.

Aus den Verbänden und Vereinen ist hin und wieder die Stimme zu hören, dass sich der Verband zu sehr mit der Politik abgibt. Statt sich darauf zu konzentrieren, was in seinem Namen steht - auf den Sport - widme er sich der Bekämpfung mit der Waffeninitiative, die doch mit dem Schiesssport als solchem nur am Rande zu tun habe. Sport und Politik seien zwei Paar Schuhe.

Wir im Vorstand des SSV hören diese Stimmen. Und verschliessen unsere Ohren nicht! Wir nehmen diese Stimmen ernst! Dennoch sind wir zum Schluss gekommen, dass wir nicht darauf verzichten können, uns in die politische Diskussion einzumischen. Wir können nicht darauf verzichten und wir dürfen nicht darauf verzichten.

Denn die Waffeninitiative hat nicht nur Auswirkungen auf die Armee. Sie hat nicht nur Auswirkungen auf die Jägerinnen und Jäger. Sie hat nicht nur Auswirkungen auf unser Staatsverständnis. Nein, die Waffeninitiative hat sehr direkt und in einem grossen Mass Auswirkungen auf uns, die Sportschützinnen und Sportschützen.

Sollte die Initiative angenommen werden, so verlieren wir unseren Nachwuchs. Druckluftwaffen sind die Einstiegsgeräte in den Schiesssport für den Nachwuchs. Aber auch die Druckluftwaffen gelten rechtlich als Schusswaffen und sind von der Initiative betroffen. Mit Druckluftwaffen lernen die Jungen das Siegen und Verlieren. Wenn wir aber den Schützen-nachwuchs verlieren, dann verlieren wir unsere zukünftigen Breiten- und Spitzensportler. Der Kampf gegen die Waffeninitiative, den wir aufgenommen haben, ist im Kern ein Kampf für unseren Sport. Wer für seine Anliegen kämpfen möchte, muss sich manchmal ins Feld der Politik begeben.

Nachdem das Parlament nach mehreren Anläufen die Teilrevision des Waffengesetzes in einer für Schützen, Jäger und Sammler noch verkraftbaren Form verabschiedet hat, prägten zwei Ereignisse verbandspolitisch das Geschehen.

1. die Lancierung einer Eidg. Volksinitiative "Für den Schutz gegen Waffengewalt" und
2. die Tat eines offenbar geistig Verwirrten, der in Höngg auf nicht nachvollziehbare Art und Weise einen unbeteiligten jungen Menschen aus dem Leben riss. Zusammengefasst vertritt der SSV folgende Auffassung.

1. Drohungen und Straftaten mit Waffengewalt werden in aller Form verurteilt. Ihre Ursachen sind in den allermeisten Fällen gesellschaftspolitischer Art. Nur mit Gesetzen sind aber Gesellschaftspolitische Probleme nicht zu lösen.

2. Gesetzgebungsverschärfungen erhöhen die öffentliche Sicherheit nicht oder bestimmt nicht so, wie Glauben gemacht wird. Entscheidend ist die konsequente Umsetzung der geltenden Gesetzgebung.

3. Die angekündigte Volksinitiative greift das liberale Waffenrecht in seinem Kern an und stellt damit die Zukunft des ausserdienstlichen Schiesswesens sowie das sportliche Schiessen in Frage.

Die 295 stimmberechtigten Delegierten des SSV haben an der 7. DV folgende Geschäfte verabschiedet.

Ohne Wortmeldung genehmigten sie das Protokoll 2007 sowie den Jahresbericht der Präsidentin und die Jahresberichte sämtlicher Abteilungen.

Die Rechnung für das 2007, die mit einem Reingewinn von 31'000 Franken um 384'000 über dem Budget abschloss und das Budget für 2008, welches von einem ausgeglichenen Abschluss ausgeht.

Nach kurzer Diskussion stimmten sie mit Zweidrittelsmehrheit dem neuen Beitragsmodell (Vorschlag Vorstand) und der damit verbundenen Statutenänderung zu.

Mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung wurde diskussionslos die Finanzierung der Kampagne gegen die Volksinitiative "Für den Schutz gegen Waffengewalt" über einen Fünftel von jedem lizenzierten Schützen während der nächsten drei Jahre gutgeheissen.

Ohne Gegenstimme wurde Hans-Rudolf Alder, bisher Präsident des ZHSV, als neuer Finanzchef in den Vorstand des SSV gewählt. Aus verschiedenen Delegationen gab es einige Enthaltungen.

Ernst Hasler, Regierungsrat Aargau, seines Zeichens OK Präsident informierte über den Stand der Vorbereitungen für das Eidg. Schützenfest 2010 in Aarau.

Die nächste DV findet am 25. April 2009 im Sportzentrum von Näfels GL statt.

Präsidentenkonferenz vom 16. September 2008, Hotel Sonne Reiden

Infos FS, Niklaus Koch

Auf den eigenen Schiessplätzen wird in der Regel eine höhere Teilnehmerzahl registriert.

In Zukunft darf das FS auf allen Schiessanlagen durchgeführt werden jedoch immer gemäss den gültigen Vorschriften.

Es besteht die Möglichkeit das Feldschiessen jederzeit anzubieten, jedoch ohne vorher zu trainieren.

Standblätter für Jugendliche 10 bis 16 jährige Vorjungschützenalter sind bis spätestens 30. Juni 2009 an Niklaus Koch zu zustellen.

Infos Schiessanlagen Bodenschutz/Lärmschutz, Renato Steffen

Die Fristerstreckung ist vom National- und Ständerat noch nicht beschlossen.

80% der Schiessanlagen im Kanton Luzern sind mit Erleichterung lärmsaniert.

Ablenksystem (Leu und Helfenstein) sind für Pistolen KKF nicht geeignet. Es gibt bessere Systeme auf dem Markt.

Infos Finanzen, Beatrice Ryser

Neues Beitragsmodell welches an der SSV DV in Bern beschlossen wurde.

Verein Fr. 150. --

Lizenz Fr. 18. --

Jugendliche U20 Fr. 12. --

Infos Schützenbatzen, Renato Steffen

Die Initiative Schutz gegen Waffengewalt wird voraussichtlich im Jahr 2011 zur Abstimmung kommen.

Die Delegierten haben einen Antrag des SSV an der DV in Bern am 19. April 2008 deutlich angenommen. Es wird in den Jahren 2009, 2010 und 2011 einen Schützenbatzen Fr. 5. -- pro Lizenzierten eingezogen.

Der LKSV belastet den Vereinen Fr. 4. -- pro lizenzierten Schützen.

Dem LKSV können Personen gemeldet werden, die diesen Abstimmungskampf unterstützen möchten.

Demissionen per DV vom 21. März 2009 in Ettiswil

E. Stöckli	Pressechef
R. Achermann	EMS/GM/LMS
J. Mattmann	Matchchef
R. Steffen	Präsident

Dringend wird ein Pressechef und ein Chef EWS/GM/LMS gesucht.

Nachwuchs

Auch im vergangenen Jahr führte der PSB erfolgreich einen 25m Kurs für Jugendliche durch. An diesem beteiligten sich sieben Schützinnen und Schützen. Für den JU-VE Final in Thun qualifizierten sich neben Corinne Birrer auch Urs Stocker und Alain Suter. Vor dem Finaldurchgang der Kat. Jugendliche waren vier Schützen mit 135 Pt. an der Spitze des Feldes. Im Meisterfinal erreichte Urs Stocker den ausgezeichneten fünften Schlussrang mit nur gerade vier Punkten Rückstand auf die Bronzemedaille. Alain Suter belegte den guten 16. Schlussrang.

Bei den Junioren reichte es Corinne Birrer zum eher enttäuschenden 12. Schlussrang mit nur gerade 134 Pkt. Das war vorläufig auch ihre letzte Teilnahme an einem JU-VE Final. Sie kann sich frühestens im Jahr 2048 wieder für einen Final, dann als Veteranin, qualifizieren.

Auch in den Sommermonaten wurde ein Nachwuchskurs mit den Druckluftsportgeräten durchgeführt. Im Amt wird alljährlich in dieser Disziplin der Amtsmeister erkoren. Mit insgesamt zwölf Jugendlichen beteiligte sich der PSB an diesem Anlass. Kat. U12 - U14 belegte Maximilian Lehner den guten 4. Rang mit nur 0,5 Pkt. Rückstand auf die Bronzemedaille. Urs Stocker, Sandro Marending, Johanna Lehner, Tobias Rölli, Lukas Hofmann und Alexander Radicevic belegten geschlossen die Ränge sechs bis elf.

Bei den älteren U16 - U20 siegte Corinne Birrer mit fast vierzehn Punkten Vorsprung auf den zweitplatzierten André Thalmann aus Willisau. Auf den Rängen, sechs Alain Suter, sieben Elias Koch, neun Julian Lehner und zehn Pascal Küng waren die restlichen Schützinnen und Schützen des PSB zu finden.

Der Schlussmatch des LKSV war der Höhepunkt der LUPI Saison 2007/2008. In der Kategorie B, mit beweglicher Auflage belegte Sandro Marending den dritten, Johanna Lehner den achten, Luca Kronenberg den elften und Maximilian Lehner den zwölften Rang. Die Kategorie C stehend frei gewann Urs Stocker und im dritten Rang klassierte sich Lukas Hofmann. In der Kategorie C 15 bis 16 jährige reichte es zu den Rängen fünf Elias Koch und sieben für Julian Lehner. Bei den ältesten, Kategorie E 17 bis 20 jährige belegte Corinne Birrer den zweiten Rang hinter Benjamin Stocker, Beromünster. Der Gruppenwettkampf wurde vom PS Willisau mit sechs Punkten vor dem PSB Reiden gewonnen.

Für den Jugendtag, welcher zum zweiten Mal in Luzern zur Austragung gelangte, qualifizierten sich deren neun Jugendliche des PSB Reiden. Am Finaltag gab es folgende Klassierungen: U9 - U12 (feste Auflage) siebter Tobias Rölli und im neunten Rang Luca Kronenberg. U9 - U14 (bewegliche Auflage) fünfzehnter Sandro Marending. U9 - U14 (stehend frei) zweiter Urs Stocker und im dritten Rang Lukas Hofmann. U16 zwölfter Alain Suter, sechzehnter Elias Koch, achtzehnter Julian Lehner und im zwanzigsten Rang Pascal Küng.

Leider konnten am SSV Jugendtag, welcher ebenfalls in Luzern stattfand nicht alle qualifizierten Reider Schützen, infolge Terminkollisionen teilnehmen. U9 - U12 (feste Auflage) sechster Rang Tobias Rölli. U9 - U14 (stehend frei) siebter Rang Lukas Hofmann. Im Finaldurchgang schoss Lukas das zweithöchste Resultat. Der Rückstand aus dem Vorprogramm war zu gross um eine Rangverbesserung zu erreichen. Mit diesem Wettkampf wurde die LUPI Saison 2007 / 2008 erfolgreich abgeschlossen.

An den LUPI Schweizermeisterschaften verpasste Corinne die Bronzemedaille um 0.7 Punkte, auch das war ihre letzte SM bei den Juniorinnen mit der Luftpistole.

Auch die LUPI Schützen beteiligten sich an etwa fünfzehn verschiedenen Anlässen Land auf Land ab. Die Resultate waren eher mässig verglichen mit den Vorjahren.

Am Luftpistolentkantonalmatch in Luzern belegte Markus Birrer den dritten Rang hinter der Siegerin Anneliese z'Rotz und Walter Arnold. Bei den Junioren belegte Corinne Birrer den guten dritten Rang hinter Benjamin Stocker, Beromünster und Severin Ruesch, Rickenbach.

Zwei Gruppen beteiligten sich an der LUPI Gruppenmeisterschaft. Auch im vergangenen Jahr qualifizierten sich zwei Gruppen für die Hauptrunden. Eine Gruppe schaffte es bis in die dritte Runde. Schied jedoch mit 1476 Punkten aus.

Mit zwei Gruppen starteten die Nachwuchsschützen zur dritten Austragung dieses Wettkampfes. Die Gruppe eins erreichte die 1. Hauptrunde schied jedoch mit 978 Punkten aus.

Die 4. SSV Vereinskonkurrenz und die 3. Johannitermeisterschaft LUPI waren auch im vergangenen Vereinsjahr ein grosser Erfolg. Die LUPI Vereinskonkurrenz gewann Reiden mit 185.133 Punkten vor Murgenthal 181.000 Punkten. Einzelsieger wurde Markus von Rotz, Riken mit 191 Punkten vor Bruno Siegrist, Zofingen ebenfalls mit 191 Punkten. Bestresultate des PSB Reiden Pirmin Birrer 187 Punkte, Sergio Michelin 186 Punkte und Hannelore Schweizer 185 Punkte. Den Spezialpreis eine Seite Speck gewann der Pistolensclub Feldschützen Emmen mit total 18 Teilnehmern.

Die Johannitermeisterschaft gewann der ehemalige Nationalmannschaftsschütze Christian Roost, Effretikon mit 387 Punkten vor dem Internationalen Christoph Schmid 382 Punkte. Den Teamwettkampf gewannen die Pistolenschützen Küssnacht am Rigi mit 1503 Punkten, Walter Arnold 374 Punkte, Richard Aufdermauer 375 Punkte, Urs Horat 372 Punkte und Christoph Schmid 382 Punkte. Der Schützenverein Stalden belegte den zweiten Rang mit 1479 Punkten vor der drittrangierten Schützengesellschaft Sissach mit 1473 Punkten.

Wie in den Jahren zuvor durften wir einigen Schützenkameradinnen und Schützenkameraden zu hohen oder geraden Geburtstagen gratulieren. Kurmann Josef 80 Jahre, Wyss Josef 75 Jahre, Achermann Philippe 50 Jahre, Birrer Markus 50 Jahre, Eigensatz Alice 50 Jahre, Geissmann Stefan 50 Jahre, Michelin Sandro 30 Jahre, Birrer Corinne 20 Jahre. Allen Jubilaren nochmals alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin viel Freude am Schiesssport. Guet Schuss.

Zum zweiten Mal bewarben wir uns an der Ausschreibung Sportler und Sportlerin des Jahres im Amt Willisau. Nominiert wurde unser Verein (Team) wie auch Corinne Birrer als (Einzelsportlerin) bei den Damen. Als Verein kamen wir nicht in die Kränze. Corinne sicherte sich auch in diesem Jahr wieder einen Podestplatz. Es reichte zum dritten Schlussrang.

Das Vereinsjahr begann traditionsgemäss mit dem Cup - Schiessen. Dieses wurde von Pirmin Birrer im Final gegen Markus Birrer gewonnen.

Das Amtsverbandschiessen ist Tradition und im neuen Jahr eine erste Standortbestimmung.

Eine Rekordbeteiligung verzeichnete das Osterhasenschiesen am Gründonnerstag. Der Sieg einer ungeübten Schützin über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprach den Vorstellungen der Veranstalter. Diese Schlagzeile war in der LZ zu lesen. Siegerin wurde Mathilde Portmann 415 Punkte, zweiter Ernst Hirt 406 Punkte und im dritten Rang klassierte sich Erhard Bauhofer mit 403 Punkten. Dieser Anlass ist wohl kaum mehr aus unserem Tätigkeitsprogramm wegzudenken.

Das Eidg. Feldschiesen wurde auf dem Platz Reiden durchgeführt. Dieser Anlass war ein sehr grosser Erfolg. 91 Schützinnen und Schützen des PSB nahmen an diesem Anlass teil so viele wie noch nie. Reiden gewann die Konkurrenz im Kanton Luzern mit 173,583 Punkten vor Pfaffnau mit 173,375 Punkten. Dies ist eine grosse Herausforderung für das laufende Jahr. Das Ziel muss sein mindestens diese Anzahl Schützinnen und Schützen wieder nach Pfaffnau zu bringen wie im vergangenen Jahr.

Mit zwei Gruppen starten wir die Gruppenmeisterschaft 25m. Beide Gruppen qualifizierten sich für die Hauptrunden. Die erste Gruppe schied in der dritten Runde mit 1108 Punkten aus. Für den Final fehlten zehn Punkte.

Alle vier gestarteten Gruppen qualifizierten sich für den Kantonalfinal vom 03. Mai 2008. Die Gruppe Reiden 3, Birrer Corinne, Birrer Markus, Birrer Pirmin und Bisang Roger belegten den guten sechsten Rang mit einem Durchschnitt von 365 Punkten. Mit 360 Punkten belegte Reiden 1 den neunten Schlussrang und Reiden 2 belegte den 18. Rang mit 348 Punkten. Im 29. Rang klassierte sich Reiden 4 mit 227 Punkten. Kantonalmeister wurden die routinierten Schützen aus Escholzmatt mit 373 Punkten vor den Schützen aus Grosswangen, welche 371,50 Punkte totalisierten. Drei Gruppen qualifizierten sich für die Hauptrunden. Die Gruppe eins und zwei setzten sich souverän durch gegen arrivierte Gegner wie; Genevois Carabiniers, Stammetal und Wohlen. In der zweiten Runde erwischte es die Gruppe zwei welche mit 358 Punkten ausschied. Die Gruppe eins nahm die zweite Hürde mit 271 Punkten. In der dritten Runde schossen Pirmin Birrer 93 Punkte, Roger Bisang 95 Punkte, Thomas Schmitz 95 Punkte und Hannelore Schweizer 92 Punkte ein Superresultat von 375 Punkten. Diese Gruppe schied punktgleich mit Airolo jedoch mit dem schlechteren Einzelresultat (95), (96) aus. Wie vor einigen Jahren durften wir am Final in Buchs, als Trost eine schöne Zinnkanne in Empfang nehmen. Gemäss Reglement erhält diejenige Gruppe, welche während den drei Hauptrunden mit dem höchsten Resultat ausscheidet diesen Preis.

Zum Schluss der Saison war noch der Final der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft in Buchs. Zum dritten Mal in Folge gewann Reiden eine Medaille. Mit 144,000 Punkten reichte es zum ausgezeichneten dritten Rang. Gewonnen hat diesen Wettkampf die Kameradinnen und Kameraden aus Grosswangen mit 144.375 Punkten vor Lausanne Société de tir Corps de Police mit 144,250 Punkten. Folgende Kameradinnen und Kameraden haben zu diesem grossen Erfolg beigetragen. Hannelore Schweizer 148 Pkt., Thomas Schmitz 147 Pkt., Kurt Aregger 146 Pkt., Roger Bisang 144 Pkt., Andreas Schweizer 143 Pkt., Heinz Mazzolino 143 Pkt., Sergio Michelin 141 Pkt., Corinne Birrer 140 Pkt. Herzliche Gratulation!!

An verschiedenen Matchveranstaltungen setzten sich auch Schützinnen und Schützen des PSB in Szene. So z. B. am Freundschaftsmatch Aargau-Luzern-Jura in Möhlin. Hannelore Schweizer 3. Rang Pistole Programm C (25m) 566 Pkt. Pistole Programm A (50m) 4. Rang Sergio Michelin 522 Pkt.

Am Kantonalmatch gewannen die Reider Schützen vier Medaillen. Corinne Birrer Gold Nachwuchs Pistole C (25m). Hannelore Schweizer Silber Pistole C (25m). Sergio Michelin Gold Pistole A (50m). Pirmin Birrer Bronze Pistole A (50m).

Zum ersten Mal in der Geschichte des Matchverbandes LKSV wurde ein Nachwuchswettkampf durchgeführt. Drei Schützinnen und Schützen von Reiden beteiligten sich an diesem Wettkampf. Corinne Birrer, Lukas Hofmann und Sandro Marending.

An ihrer allerletzten Schweizermeisterschaft als Juniorin gewann Corinne Birrer nochmals eine Silbermedaille. Dank einem hervorragenden Finaldurchgang verbesserte sich die 20-Jährige gegenüber dem Vorprogramm noch um einen Rang. Nach den je 30 Schüssen Präzision und Schnellfeuer des Vorprogrammes lag Corinne mit 549 Pkt. auf dem dritten Rang. Ihr Rückstand auf die vor ihr liegenden Tamara Faedo, Neuchatel (561) und Maria Schafroth, Hindelbank (562) Pkt. schien aber uneinholbar. Die 20 Finalschüsse Schnellfeuer absolvierte Corinne dann aber mit Abstand am besten der acht Finalistinnen. Mit 195,3 Pkt. aus dem Final resultierten im Total 744,3Pkt., was ihr erlaubte, um winzige 0,4 Pkt. an Schafroth vorbei auf den Silberplatz vorzurücken. Herzliche Gratulation!!

Gedanken des Präsidenten

Ich habe nur in den letzten Wochen und Monaten einiges an mir vorbeigehen lassen müssen. Es waren schöne aber auch weniger schöne Ereignisse, die mich in dieser Zeit bewegten. Dennoch ist es für mich wichtig meine persönlichen Gedanken für die Zukunft des PSB an euch zu richten. Mit der Beschleunigung unseres Alltags! Wir reden, gehen, lesen, sehen immer schneller. Wir schicken unsere schriftlichen Botschaften und frisch geknipsten Bilder mit Lichtgeschwindigkeit an viele Empfänger irgendwo auf der Welt gleichzeitig. Für mich ist klar, dass die Rasenden und die Hetzenden schneller an ihrem Ende ankommen werden als an ihrem Ziel.

Fünf Schritte zum Erfolg. Eindeutig vorgehen, klare Ziele setzen, konkret beginnen, sich am eigenen Erfolg und am Erfolg seiner Vereinskameraden freuen, sich etwas Gutes tun, nicht unrealistisch planen "den Schweinehund an die Hand nehmen, ihn zum Freund machen" das ist für Marco von Münchhausen der beste Weg, um endlich die Vorsätze umsetzen zu können. Wer nicht überzeugt ist, dass er sein Vorhaben tatsächlich wahr machen wird, der sollte sich das Leben auch nicht mit unrealistischen Plänen schwer machen. Ich bin überzeugt, wenn wir diese Gedanken etwas auf uns einwirken lassen, dass wir miteinander auch in Zukunft Erfolg und viel Freude haben werden.

Ich werde meine klare Haltung bewahren, das ist nicht unanständig, im Gegenteil. Ich finde es unanständig, wenn man nicht klar sagt, was man eigentlich meint und denkt. Ich habe gerne offene Diskussionen, streite gerne, weil's meistens zu guten Lösungen führt. Ich habe meinen eigenen Stil und gehe meinen Weg.

Das Motto für das Vereinsjahr 2009 ist: jeder für jeden gemeinsam zum Erfolg.

Ziele 2009

Wer sein Ziel nicht kennt kommt auch niemals an.

- ☉ Klare Kommunikation
- ☉ Öffentlichkeitsarbeit (Leitbild)
- ☉ Siege Sektion, Gruppe und Einzel
- ☉ Finalteilnahmen Gruppenmeisterschaft und SSM
- ☉ gezielte Vorbereitung auf das EFS 2010 in Aarau
- ☉ Kameradschaftspflege
- ☉ Weiterführung der Nachwuchskurse 10/25m auf einem höheren Niveau
- ☉ Integration des Nachwuchses in den Verein
- ☉ Einführung des Moduls J+S für Kids
- ☉ Professionelle Betreuung von schwächeren Schützen
- ☉ Mitglieder werben Mitglieder

Im Jahr 2009 werden wir uns gezielt auf das Eidg. Schützenfest in Aarau vorbereiten. Trotzdem werden wir wie in den vergangenen Jahren an den Gruppenmeisterschaften, Sektionsmeisterschaft und verschiedenen Gruppen- und Vereinskongressen teilnehmen.

Es bleibt mir am Schluss dieses Jahresberichtes euch allen für die grossartige Leistung im vergangenen Jahr zu danken. Einen speziellen Dank geht an alle Chargierten unseres Vereins. Einen herzlichen Dank an den Club 2005 unter der Führung des Präsidenten Rudolf

Steiner mit seiner Crew für die grosse Unterstützung unseres Nachwuchses. Wir dürfen stolz sein, dass wir vor bald fünf Jahren diesen Club gegründet haben. Ich höre immer wieder von verschiedenen Seiten wie habt ihr das gemacht. Das ist eine gute Sache. In Diesem Club sind alle herzlich willkommen. Der Präsident Rudolf Steiner gibt euch gerne genauer Auskunft.

Dank gebührt unseren langjährigen Sponsoren, unseren Gönnern und Inserenten die den Schiesssport finanziell und materiell unterstützen. Das Sponsoring ist ein Geben und Nehmen. Es ist wichtig auch unsere Sponsoren und Gönner zu pflegen. Die Bindung ist sehr wichtig. Geschätzte Schützinnen und Schützen berücksichtigen sie bei einem eurer Einkäufe unsere Sponsoren und gibt zu erkennen, dass ihr ein Mitglied des PSB Reiden seid.

Zuversicht und Selbstvertrauen für das Jahr 2009

Ich wünsche euch eine gesunde Portion Zuversicht und Selbstvertrauen für ein gutes und erfolgreiches Schützenjahr.

Motto 2009: jeder für jeden gemeinsam zum Erfolg

Markus Birrer, Vereinspräsident



Protokoll der 11. GV des Pistolenschützenbundes Reiden vom 29. Februar 2008, Hotel Sonne in Reiden

Anwesend: 29 Personen

Entschuldigt: Achermann Philippe, Eigensatz Alice, Kronenberg Walter, Lehner August, Lehner Gerhard, Noser Clemens, Noser Herbert, Prinz Martin, Rösli Heinrich, Ruf Ernst, Thalman Reto

Traktandenliste:

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der letzten GV (liegt bei)
4. Mutationen (Eintritte/Austritte)
5. Jahresberichte
 - a. des Präsidenten (liegt bei)
 - b. der Schützenmeisters (liegt bei)
 - c. des Chef Nachwuchs
6. Rechnungsvorlage
 - a. Jahresrechnung 2007
 - b. Revisorenbericht
7. Festsetzung der Jahresbeiträge 2008
8. Budget 2008
9. Wahlen (Ersatzwahl)
10. Absenden Jahresmeisterschaft 2007
11. Jahresprogramme, Jahresmeisterschaft 08 (liegt bei)
12. Ehrungen
13. Neuerungen im Schiesswesen
14. Verschiedenes und Umfrage

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Vor dem Nachessen begrüsst der Präsident alle Anwesenden zur 11. GV des PSB Reiden.

1.1 Begrüssung

Um 20.20 Uhr begrüsst der Präsident Markus Birrer die Versammelten und eröffnet die 11. GV des PSB Reiden.

2. Wahl der Stimmezähler

Stimmezähler: Urs Halle
Absolutes Mehr: 15

3. **Protokoll der letzten GV**

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

4. **Mutationen**

Eintritte: keine

Austritte: Lampart Heiri

5. **Jahresberichte**

a. des Präsidenten (liegt bei)

Der Jahresbericht wurde mit der Einladung verschickt.

Die LUPi Schützen sind in den letzten zwei Jahren im Jahresbericht etwas zu kurz gekommen, wir versuchen das zu verbessern.

An dieser Stelle geht der Dank des Präsidenten an alle die auch während der Wintersaison zur Verfügung stehen und die Strapazen auf sich nehmen. Denn kaum ist die LUPi Saison zu Ende, startet bereits die Freiluftsaison.

Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen.

b. der Schützenmeisters (liegt bei)

Der Jahresbericht wird an die Generalversammlung abgegeben.

Erster Termin: Amtsverbandschiessen in Willisau an den 2 kommenden Wochenenden.

Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen.

c. des Chef Nachwuchs

Am 16. April beginnt der Nachwuchskurs 25m für Fortgeschrittene. Am gleichen Tag wird mit dem Sommernachwuchskurs LUPi begonnen. Dieser Kurs dauert bis Ende September. Alle Vereinsmitglieder sind eingeladen auch einmal an einem solchen Abend vorbei zu schauen.

Ein Herzliches Dankeschön geht an Heinz Mazzolino für seine grosse Unterstützung in der Nachwuchsausbildung.

Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen.

6. **Rechnungsvorlage**

a. Jahresrechnung 2007

Die Jahresrechnung liegt schriftlich vor und wird von Werner Kurmann kurz erläutert. Es wurde ein Reingewinn von CHF 1'793.70 erwirtschaftet. Somit beläuft sich das Vermögen des PSB Reiden per 31.12.07 auf CHF 114'688.48.

b. Revisorenbericht

Josef Kurmann dankt Werner Kurmann für die einwandfreie Führung der Rechnung.

Nach Prüfung der Unterlagen empfehlen die Revisoren Josef Kurmann und Markus Walder die Jahresrechnung anzunehmen. Einstimmig angenommen.

Herzlichen Dank für diesen Einsatz.

7. **Festsetzung der Jahresbeiträge 2008**

Wie bisher.

8. **Budget 2008**

Durch Werner Kurmann erläutert und einstimmig angenommen.

9. **Wahlen (Ersatzwahl)**

Kurt Aregger demissioniert auf die GV 08 als Feldschützenmeister.

Es stellte sich schnell heraus, dass es nicht sehr einfach ist eine neue Feldschützenmeisterin/Feldschützenmeister zu finden. Dennoch können wir allen eine sehr gute Lösung für die Zukunft präsentieren:

- Wir schlagen Heinz Mazzolino als neuen Feldschützenmeister vor. Er ist ein alter Fuchs und er weiss wovon er spricht.

Als Hauptaufgaben wird er die Schützinnen und Schützen persönlich angehen um diese für die Schützenfeste anzumelden.

- Als zweite Person können wir euch Hannelore Schweizer vorschlagen. Sie wird den Feldschützenmeister unterstützen. In den Wintermonaten ist Hannelore bereit den LUPI Bereich zu übernehmen, das heisst, Anmeldung der LUPI Meisterschaften.

Beide Vorschläge werden einstimmig angenommen. Herzlichen Dank!

An dieser Stelle möchten wir nochmals darauf hinweisen wie wichtig die An- resp. Abmeldungen sind. Bitte den Feldschützenmeister immer informieren.

10. Absenden Jahresmeisterschaft 2007

a. 25/50 Meter

Die 50m Jahresmeisterschaft konnte mit 14 Personen komplett abgerechnet werden. Die 25m Jahresmeisterschaft konnte mit 13 Personen komplett abgerechnet werden.

b. 10 Meter

Die Jahresmeisterschaft 2007/08 ist noch im Gange somit wird das Absenden zu einem späteren Zeitpunkt mit den Teilnehmern durchgeführt.

11. Jahresprogramme, Jahresmeisterschaft 2008 (liegt bei)

a. Jahresmeisterschaft 50 Meter

Andy Schweizer macht den Vorschlag das Feldschiessen von der 50m auf die 25 m Jahresmeisterschaft abzuändern. Da nur sehr wenige Schützen das Feldschiessen noch auf die 50m Distanz schiessen, ist der Ansporn der Teilnahme (100 Prozentpunkte) nicht sehr hoch.

Die vorliegende Jahresmeisterschaft mit der Änderung des Feldschiessens wird einstimmig angenommen.

b. Jahresmeisterschaft 25 Meter

Die vorliegende Jahresmeisterschaft inkl. Feldschiessen wird einstimmig angenommen.

12. Ehrungen

Für SSM Goldmedaille: Kurt Aregger als einziger mit 150 Punkten, Pirmin Birrer, Roger Bisang, Heinz Mazzolino, Sergio Michelin, Thomas Schmitz, Andy Schweizer und Hannelore Schweizer

Für SSM Bronzemedaille: Corinne Birrer

Kurt Aregger wurde an der GV 2000 in den Vorstand gewählt. Er arbeitete sehr pflichtbewusst und engagiert. Wir konnten immer auf ihn zählen.

Kurt wir danken dir für die grosse Arbeit und die unzähligen Stunden die du für den PSB Reiden geleistet hast.

Wir freuen uns dich auch weiterhin als aktiven Schützen im Verein zu haben. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin „guet Schoss“.

13. Neuerungen im Schiesswesen

Doping wird auch im Schiesswesen immer aktueller, jedoch ist die genaue Handhabung noch nicht klar definiert.

Die Sektionsmeisterschaft 50m kann mit der Freipistole geschossen werden.

14. Verschiedenes und Umfrage

Dienstag wird mehrheitlich wieder das Training für die Gruppenschützen stattfinden. In der Schützenstube ist dann Selbstbedienung und es wird nicht gekocht. Ausnahme,

wenn eine GM Runde geschossen wird, dann wird kurzfristig entschieden. Regelung wie früher.

Jahresberichte des LKSV sind ein oder zwei Exemplare im Umlauf.

Für das Amtsverbandschiessen in Willisau haben sich 25 Teilnehmer angemeldet. Markus zählt darauf, dass alle angemeldeten auch schiessen. Pro 8er Gruppe gibt es einen Becher.

Anmeldung Luzerner Meisterschütze → Interessenten melden sich bei Markus. Abgabetermin ist der 15.04.08.

Ziele 2008: Siege Sektion, Gruppe und Einzel
 Verteidigung des SM Titels an der Sektionsmeisterschaft
 Schrittweise Qualifikation für die Finals 10/25/50m
 Weiterführung der Nachwuchskurse 10/25 m auf einem hohen Niveau
 Einbindung Nachwuchs im 50m Bereich
 Professionelle Betreuung von schwächeren Schützen
 Mitglieder werben Mitglieder

Werner bedankt sich bei allen Helfern am LUPI Wettkampf 08. Im speziellen bei den nicht Mitgliedern Heidi Birrer und Ruth Stocker sowie bei der Tochter von Urs Haller.

Die Workevenings haben sich gut bewährt. Zukünftig werden die Evenings jeweils vor Schiessanlässen wie Feldschiessen etc. durchgeführt.

Feldschiessen → Für die Wirtschaft wird ein Zelt zur Verfügung stehen. Im Schützenstübli wird das Büro eingerichtet. Auch dazu werden wieder Helfer benötigt.

Für gerade Geburtstage werden neben unseren herzlichsten Glückwünsche auch jeweils Gutscheine abgegeben. Diese können dann im Schützenstübli eingelöst werden. In diesem Jahr geht der 1. Gutschein an Markus Birrer zum 50. Geburtstag.

Unser Motto: Gemeinsam sind wir stärker

Zum Schluss wünscht der Präsident allen eine erfolgreiche und unfallfreie Schiesssaison 2008.

Um 21:50 Uhr schliesst der Präsident die Sitzung.

Däniken, im April 2008

Die Aktuarin

Ruth Kamber

Vorschlag Jahresprogramm 2009

Pistolenschützenbund- Reiden

07./14./15. März	Amtsverbandschiessen in Reiden
01.März-04.Juni	Feldstich Reiden
15.März-14.April	Einzelwettschiessen Reiden 25/50m
20.März-31.Okt	EPK 50m Reiden
09.April	Osterhasenschiessen Reiden
11./13./18.April	Oberst Künzli Schiessen Murgenthal
17./18./25. April	Pistolengruppenschiessen Emmen
17./18./25./26.April	Pistolenschiessen Buus
17./24./25.April	Fuchshalde Lupfig
18./22./25.April	Hirserenschiessen Willisau
25./26. April	Hist.Rothenthurm
09.Mai	GM 50m Final Emmen
21./22./23.Mai	Belchenschiessen Hägendorf
21./22./23.Mai	Froburgschiessen Froburg
22./23.Mai/01.Juni	Stadtschiessen Zofingen
04.Juni	Bundesprogramm Reiden
05./06./07.Juni	Feldschiessen Pfaffnau
10./13./17./20.Juni	Chly Paris Schiessen Wohlen
11./14.Juni	Max Gisler Gedenkschiessen Haldi
12./13./19./20.Juni	Spreitenbacher Schiessen Spreitenbach
13./17./20.Juni	Stiefeli Ryterschiessen Muri
27./28. Juni	KSF BL/BS Liestal
26./27.Juni/04.Juli	Dez. Sektionsschiessen Malters
14./15.21./22.August	Ramsteiner Pistolenschiessen Zwingen
15./21/22./23.August	Bischofsteinschiessen Sissach
21./22./23.August	Aenzischiessen Napf
22./29./30. August	Felsplattenschiessen Aesch
23.August	Ueberfallschiessen Ennetmoos
27.August	Bundesprogramm Reiden
26./29.August/05.September	Schybi Pistolenschiessen Escholzmatt
26./29.August/05./06.September	Napfpistolenschiessen Trub
05.September	Final SPGM 25m Thun
06.-13.September	SM Thun
06. September	Final Feldstich
11./12. September	Veteranenschiessen Emmen
12./17./19.September	Zentralschw.Pistolenschiessen Luzern
12./17./19.September	Teufmoos Hergiswil
19./26./27.September	Bärenlochschiessen Rünenberg
26.September/03./04.Oktober	Schorütischiessen Kölliken

26.September/03./04.Oktober	Nordwestschw.Schiessen Suhr
02./03./10.Oktober	Guldentalerschiessen Mümliswil
03.Oktober	Final SPGM 50m Buchs
10./17./18.Oktober	Born Pistolenschiessen Gunzgen
17.Oktober	Final SSM Buchs
18.Oktober	Rütli-schiessen Rütli
17./24./25.Oktober	Uli Schad Oberdorf
24.Oktober	JU-VE Final Thun
24.Oktober	Final Meisterschütz Reiden
14./21./22.November	Burgschiessen Sursee
15.November	Morgartenschiessen Sattel

Sektionsmeisterschaft

März bis 15.Juni	1.Runde SSM Reiden
August bis 15.September	2.Runde SSM Reiden
17.Oktober	Final SSM Buchs

Gruppenmeisterschaft 25m

19.März-07.Mai	Kantonale Ausscheidung 25m Reiden
11.-21.Juni	1.Hauptrunde Reiden
02-12.Juli	2.Hauptrunde Reiden
13.-23.August	3.Hauptrunde Reiden
05.September	Final Thun

Gruppenmeisterschaft 50m

19.März-14.April	Kantonale Ausscheidung Reiden
09.Mai	Final Emmen
18.-29.Juni	1.Hauptrunde Reiden
30.Juli-09.August	2.Hauptrunde
27.August-06.September	3.Hauptrunde
03.Oktober	Final Buchs

Allgemein

06.März	GV PSB Reiden Hotel Sonne
20.März	DV Amt Wikon
21.März	DV Kanton Ettiswil
24./25.März	DV USS/SSV Glarus

18.-22./26.-29./Juni 03.-05.Juli
10.-22./17.-20./24.-26. Juli
19.-21./26./28.Juni/03.-05.Juli
19.-21./26.-29.Juni 03.-05.Juli
12.Juni-12.Juli
07.-09./14.-16./21.-23.August

KSF BL/BS Liestal
KSF FR
KSF SG
KSF GL
KSF OW Brünig
KSF SH

Match

28.März
04.April
18.April
02.Mai
23.Mai
29.Mai
13.Juni
29.August
26.September

1.Qualifikation Kriens
2.Qualifikation Emmen
OW-NW-LU Sachseln
FR-BL-ZH-LU Romont
Training Reiden
Training Kriens
SO-LU-TI
Kantonalmatch Emmen
Ständematch

Jahresmeisterschaft 50 Meter

- Amtsverbandschiessen Reiden
- Einzelwettschiessen Reiden
- Sektionsstich Malter
- Sektionsstich KSF BL/BS Liestal
- Stadtschiessen Zofingen
- Luzernerstich
- Standstich
- Feldstich

Dazu die besten drei Resultate aus folgenden Gruppenschiessen

- Pistolengruppenschiessen in Emmen
- Pistolenschiessen in Buus
- Zentralschweizer Pistolen Gruppenschiessen in Luzern
- Teufmoos Pistolen Gruppenschiessen in Hergiswil
- Bärenlochschiessen Eital Rünenberg
- Nordwestschw. Gruppenschiessen in Suhr
- Schorütischiessen in Kölliken

Jahresmeisterschaft 25 Meter

- Amtsverbandschiessen in Reiden
- Einzelwettschiessen Reiden
- Sektionsstich KSF BL/BS Liestal
- 1.Runde Sektionsmeisterschaft Reiden
- Feldschiessen Pfaffnau
- Sektionsstich Malter

Dazu die besten zwei Resultate aus folgenden Gruppenschiessen

- Pistolen Gruppenschiessen in Emmen
- Zentralschweizer Gruppenschiessen in Luzern
- Teufmoos Gruppenschiessen in Hergiswil
- Nordwestschweizer Gruppenschiessen in Suhr
- Schorütischiessen in Kölliken